



DEAB-Geschäftsführerin Gabriele Radeke

Und noch ein Jubiläum: 25 Jahre das Herz des DEAB

1999 kam sie nach Stuttgart. Sie wollte Gruppenberaterin für Fairen Handel beim DEAB werden. Sie wurde eingestellt und fand ihren Arbeitsplatz in einem Dachgeschoss in der Blumenstraße in Stuttgart vor, in einer „Pferdekammer“, wie sie selbst sagte – klein, ohne Heizung, sparsame Einrichtung. Das hatte sie sich anders vorgestellt im wohlhabenden Baden-Württemberg! Dennoch blieb sie und fühlte sich bald wohl im DEAB und im Team der Gruppenberatung. Ihr Schwerpunkt war es, die Weltläden in und um Stuttgart fit für die Zukunft und den Fairen Handel bekannt zu machen. Öffentlichkeitswirksame Events in breiten Bündnissen zu organisieren wurde schnell ihr Ding, ein perfektes Übungsfeld war das Netzwerk der Stuttgarter Weltläden: als ab 2001 die Fairen Wochen starteten, gab es in Stuttgart reihenweise neue Events – z.B. die erste Faire Kaffeetafel im Stuttgarter Rathaus und im Kirchturm der Stiftskirche; Kunstinstallation mit Kaffeesatz oder eine große spektakuläre Kaffeegala bei der BW-Bank.

Mit ihrer Offenheit und Begeisterungsfähigkeit für Neues unterstützte sie das Festival Stuttgart Open Fair auf dem Schlossplatz, das eine breite Vernetzung unterschiedlicher zivilgesellschaftlicher Akteure und Themen in der Einen Welt beförderte.

Ganz besonders schlägt ihr Herz für die entwicklungspolitische Bildungsarbeit. So wechselte sie 2010 zum Globalen Lernen im DEAB. Ein Höhepunkt war der mehrtägige Bildungskongress im Haus der Wirtschaft, an dem über 400 Personen aus ganz Deutschland teilnahmen. Es folgte der erste Schüler*innenkongress „Global Eyes – Augen auf für eine zukunftsfähige Welt“ im Stuttgarter Rathaus. Seit 2015 unterstützte sie das Eine Welt-Promotor*innen-Programm in Baden-Württemberg und die Bildungsarbeit zu den Sustainable Development Goals (SDG). Sie war maßgeblich beteiligt am Konzept und am Erfolg des Weltgartens 2019 auf der Bundesgartenschau in Heilbronn und des Weltackers auf der BUGA in Mannheim 2023. Immer im Blick hat sie die jungen Menschen, damit diese Raum und Unterstützung in ihrem Engagement bekommen, das gilt für Praktikanten genauso wie für junge Kolleginnen oder junge Kooperationspartner.

Von 2001 bis 2023 haben wir zusammengearbeitet und viel voneinander und miteinander gelernt, gekämpft und auch Spaß gehabt! Dafür bin ich unendlich dankbar. Seit 2023 ist Gabriele Radeke DEAB-Geschäftsführerin und weiterhin Herz und Seele im DEAB-Team. Alles Gute!

*Claudia Duppel,
ehemalige Geschäftsführerin des DEAB*

Partnerschaften steht der Aufbau langfristiger, vertrauensvoller Beziehungen im Vordergrund. Macht- und Ressourcenungleichheiten werden offen angesprochen, und das gemeinsame Lernen wird zum zentralen Element der Zusammenarbeit.

Welche Chancen bietet Dekolonialität?

Dekolonialität ist kein theoretisches Konzept, sondern ein fortlaufender Prozess der Veränderung. Dieser Prozess fordert uns heraus, eröffnet aber auch neue Möglichkeiten für eine wirksamere Eine Welt-Arbeit. Das Verständnis, wie koloniale Strukturen bis heute wirken, ermöglicht es uns, diese gemeinsam mit unseren Partnern zu überwinden und neue Wege der Zusammenarbeit zu entwickeln. Dabei müssen wir uns von der Vorstellung

verabschieden, fertige Lösungen zu haben. Der Fokus liegt vielmehr auf gemeinsamem Lernen und der Entwicklung neuer Ansätze. Diese Offenheit macht unsere Arbeit nicht schwächer, sondern stärker – weil sie auf echtem gegenseitigen Respekt und Verständnis basiert. Die Transformation unserer Eine Welt-Arbeit durch dekoloniale Perspektiven ist ein anspruchsvoller, aber lohnender Weg zu mehr globaler Gerechtigkeit.



*Dr. Gunne Dolgor Guntsetseg,
Netzwerkkoordinatorin Eine Welt-
Promotor*innen Programm BW,
Dachverband Entwicklungspolitik
Baden-Württemberg e.V. (DEAB)
und Co-Geschäftsführerin des
DEAB*